

# EUROPÄISCHER AKTIONS- UND SOLIDARITÄTSTAG

14. November 2012

Aktivitäten in Europa: Rund 40 Gewerkschaftsverbände in Europa beteiligen sich.

*Quelle: EGB, nach Meldungen der Mitgliedsverbände.*

Dem Aufruf des EGB und den Aktivitäten in den Mitgliedsstaaten haben sich weitere zivilgesellschaftliche Organisationen, Bündnisse und Vereine angeschlossen.

Der 14. November ist also nicht nur ein gewerkschaftlicher Aktionstag, viele weitere AktivistInnen in ganz Europa beteiligen sich.

## ÖSTERREICH

Bereits seit einigen Tagen werden auf Postkarten Solidaritätsgrüße gesammelt (online und echte Karten), die an die griechischen Gewerkschaften, stellvertretend für alle, die unter Sparpolitik in Europa leiden, übermittelt werden.

In Wien wird es am 14. 11. mehrere Aktionen, um weitere Postkarten zu sammeln, geben, außerdem einen Flashmob im Zentrum Wiens, u. a. mit Sirtaki. In einigen Regionen werden im Rahmen von Veranstaltungen ebenfalls Postkarten gesammelt (Regionalkonferenz Gmunden in Ebensee mit ÖGB-Präsident Foglar);

Die Österreichische Gewerkschaftsjugend wird sich dem Appell des Jugendkomitees des EGB anschließen und an allen geplanten Aktionen mitwirken.

Die GPA-djp, die schweizerische UNIA und die deutsche ver.di machen bereits im Vorfeld unter dem Titel „Geld ist genug da“ grenzüberschreitende Aktionen, für einen Kurswechsel in Europa, u. a. mit der Forderung nach gerechter Besteuerung von Vermögen.

## DEUTSCHLAND

Der DGB organisiert verschiedene Aktivitäten in vielen deutschen Städten, am Brandenburger Tor in Berlin wird ein große Kundgebung stattfinden. In München wird es einen Laternenmarsch geben, um europäischen PolitikerInnen den Weg zu einem Kurswechsel in Europa zu leuchten. In Betrieben und Städten werden Solidaritätsbotschaften gesammelt, u. a. auf überdimensionierten Postkarten. Die Botschaften wird der DGB bei einem Treffen am 14. November an Kanzlerin Merkel überreichen.

## SCHWEIZ

Die Gewerkschaft USS organisiert Solidaritätsaktionen.

Die Gewerkschaft UNIA veranstaltet eine Kundgebung im Bankenbezirk in Genf und Menschenketten vor den portugiesischen, spanischen, griechischen und italienischen Botschaften und Konsulaten in mehreren Schweizer Städten. In Zürich wird es eine Protestaktion der Beschäftigten der Baubranche geben, in Bern eine Demonstration vor der ständigen Vertretung der EU. In St. Gallen wird es am 15. November eine große Demonstration zum Thema öffentliche Dienstleistungen geben. UNIA organisiert unter dem Titel „Geld ist genug da“ grenzüberschreitende Aktionen mit der GPA-djp (Österreich) und ver.di (Deutschland).

## SCHWEDEN

Der Schwedische Gewerkschaftsverband LO wird in einem Brief an den spanischen Premierminister seine Solidarität mit der spanischen Bevölkerung ausdrücken; LO und weitere Gewerkschaften werden in einer Veranstaltung über Krise, Folgen, Gewerkschaftsrechte diskutieren, danach wird es gemeinsam mit Andreas

Stoimanidis vom Griechischen Gewerkschaftsverband GSEE eine Medienkonferenz geben.

### **FINLAND**

Die Gewerkschaftsverbände SAK, STTK und Akava werden vor allem die Einhaltung der Rechte der ArbeitnehmerInnen thematisieren. Es wird dazu ein Treffen mit Premierminister, Arbeits- und Finanzminister geben. Forderungen werden auch an EU-Wirtschafts- und Währungskommissar Olli Rehn und weitere Mitglieder des Europäischen Parlaments gerichtet.

### **DÄNEMARK**

Der Gewerkschaftsverband FTF hält am 14. November seinen Kongress ab, dort werden die Delegierten eine Unterstützungs- und Solidaritätserklärung beschließen, die allen Europäischen ArbeitnehmerInnen gilt, die rigide Sparmaßnahmen erdulden müssen.

### **LETTLAND**

Der Gewerkschaftsverband LBAS widmet seine politischen und medialen Aktionen dem Thema Jugendarbeitslosigkeit. Weiters wird eine Gruppe junger GewerkschafterInnen gemeinsam mit Gewerkschaftsspitzen den Parlamentssprecher treffen, um Jugendbeschäftigung und Bildung zu diskutieren.

### **LITAUEN**

Der Gewerkschaftsverband LDS Solidarumas organisiert einen Streik der Transportarbeiter in Vilnius.

### **TSCHECHISCHE REPUBLIK**

Der Gewerkschaftsverband CMKOS organisiert eine Demonstration gegen Budgetkürzungen zulasten der Bevölkerung.

### **BULGARIEN**

Der Gewerkschaftsverband Podkrepa veranstaltet in einigen großen bulgarischen Städten offene Foren gegen den rigiden Sparkurs und für hochwertige Arbeitsplätze.

### **POLEN**

Die Gewerkschaftsverbände Solidarnosc, OPZZ und FZZ nehmen an einer Konferenz anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Sozialpartnerschaft in Polen teil. Dabei werden sie eine Erklärung zum Aktionstag verlesen, die im Anschluss von den TeilnehmerInnen unterzeichnet werden soll. Solidarnosc wird zusätzlich auf lokaler Ebene Aktionen durchführen. OPZZ organisiert in mehreren polnischen Städten Demonstrationen für menschenwürdige Arbeit (Warschau, Danzig, Poznan, Katowice, Wroclaw). FZZ nimmt an der Demonstration in Warschau teil und veranstaltet Informationskampagnen auf regionaler und betrieblicher Ebene.

### **RUMÄNIEN**

Der Gewerkschaftsverband Cartel ALFA organisiert Demonstrationen in mehreren großen Städten, zentral ist dabei die Forderung, den Sozialen Dialog in Rumänien so zu verändern, dass das System der Kollektivvertragsverhandlungen wieder hergestellt wird.

## **SLOWENIEN**

Der Gewerkschaftsverband ZSSS organisiert eine Demonstration gegen den Sparzwang.

## **ENGLAND**

Der Gewerkschaftsverband TUC wird mit seinen Aktivitäten Solidarität mit den griechischen und spanischen ArbeitnehmerInnen zeigen. Dazu wird es Aktivitäten bei der Vertretung der Europäischen Kommission in London geben, virale und virtuelle Aktionen in sozialen Netzen und Kampagnen um das Bewusstsein darüber, dass die Sparpolitik nicht funktioniert.

## **NIEDERLANDE**

Der Gewerkschaftsverband FNV und seine Mitgliedsgewerkschaften veranstalten eine große Konferenz, dabei werden sie auch ihre Solidarität mit allen ArbeitnehmerInnen quer durch Europa, die gerade unter rigiden Sparmaßnahmen leiden, ausdrücken.

## **BELGIEN**

Die Gewerkschaftsverbände CSC, FGTB und CGSLB organisieren Solidaritätsaktionen für alle von Sparpaketen betroffenen europäischen Beschäftigten. Es wird einerseits eine Kundgebung vor dem Gebäude der Kommission in Brüssel geben, andererseits eine „Tour“ zu mehreren Botschaften europäischer Staaten, an der Gewerkschafts- und EGB-Spitzen teilnehmen.

## **LUXEMBURG**

Die Gewerkschaftsverbände LCGB und OGBL sind auf betrieblicher Ebene aktiv, sie informieren gemeinsam über den Sparkurs und dessen Auswirkungen. Einige Gewerkschaftsspitzen treffen am 14. November den Premierminister, um mit ihm über die Folgen der Sparpakete und über die Alternativen, um aus der Krise zu kommen, zu diskutieren. Sie werden ihm ein Exemplar des „EGB-Sozialpaktes für Europa“ überreichen.

## **FRANKREICH**

Die Gewerkschaftsverbände CGT, CFDT und UNSA organisieren in ganz Frankreich 25 Demonstrationen für Jobs und Solidarität in Europa.

## **ITALIEN**

Die Aktionen des Gewerkschaftsverbandes UIL sind dem Thema Jugendarbeitslosigkeit gewidmet, diese Aktivitäten werden im Bildungssektor in Neapel stattfinden. In großen italienischen Städten wird es Kundgebungen, Demos und Aktionen gegen die weiteren Sparpläne der italienischen Regierung geben.

## **MALTA**

Die Gewerkschaftsverbände GWU, CMTU und Forum setzen sich im Rahmen eines halbtägigen Seminars mit den Schwerpunkten des Aktionstages – Arbeitsplätze, Solidarität, gegen Sparpolitik – auseinander, Solidaritätsadressen sind geplant.

## **GRIECHENLAND**

Die Gewerkschaftsverbände ADEDY und GSEE organisierten bereits am 6. Und 7. November einen zweitägigen Generalstreik. Am 14. November wird es einen dreistündigen Streik und eine große Kundgebung geben.

**PORTUGAL**

Der Gewerkschaftsverband CGTP-IN organisiert einen Generalstreik gegen den Sparwahn und für eine bessere Zukunft.

**SPANIEN**

Die Gewerkschaftsverbände CC.OO, UGT und USO organisieren einen Generalstreik gegen den Sparwahn.

Laufend aktualisierter Plan der Aktivitäten: <http://www.etuc.org/a/10446>